

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsähnli. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt  
Bielefeld, 19.03.2020, 51-5746  
700.22

Drucksachen-Nr.

**10612/2014-2020**

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	27.05.2020	öffentlich
<b>Finanz- und Personalausschuss</b>	09.06.2020	öffentlich
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	18.06.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Wirtschaftsplan des Umweltbetriebes der Stadt Bielefeld (UWB) für das Jahr 2021**

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Kernhaushalt: Die haushaltsneutralen Veränderungen aus den Gebührenkalkulationen und der Mehraufwand bei den Gebühren für die Entwässerung der städt. Straßen (0,2 Mio. €) sind in der Bewirtschaftung des Haushaltes 2021 umzusetzen.

Wirtschaftsplan

UWB: Im Planungszeitraum bis 2024 werden insgesamt positive Ergebnisse erwirtschaftet, die geplanten Gewinnabführungen können geleistet werden.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Beschlussvorschlag:

**Der Betriebsausschuss des UWB und der Finanz- und Personalausschuss empfehlen, der Rat der Stadt beschließt den Wirtschaftsplan 2021 des UWB in Anlage 1 A (Gesamt-Erfolgsplan UWB), 1 A 1 (Sparten-Erfolgsplan), 1 B (Vermögens- und Finanzplan), 1 C (Stellenübersicht) und 1 D (mittelfristige Erfolgsplanung).**

Es wird eine Ergebnisausschüttung in Höhe von 8.241 TEUR eingeplant. Über die endgültige Ergebnisabführung wird im Rahmen des Jahresabschlusses für das Jahr 2021 entschieden. Im Finanzplan 2021 werden die für das Wirtschaftsjahr 2020 geplanten 8.898 TEUR eingesetzt.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung, die im Wirtschaftsjahr 2021 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 15 Mio. EUR festgesetzt.

Im Wirtschaftsjahr 2021 sind Umschuldungen in Höhe von 2.323 TEUR vorgesehen.

## Begründung:

### A. Erfolgsplan

Der Erfolgsplan 2021 des Umweltbetriebes (Anlage 1 A) sieht Erträge in Höhe von 160.556 TEUR und Aufwendungen in Höhe von 149.033 TEUR vor. Daraus ergibt sich ein geplanter Überschuss in Höhe von 11.523 TEUR. Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist die festgelegte Ergebnisausschüttung in Höhe von 8.241 TEUR eingeplant. Dieser Betrag liegt 657 TEUR unter dem Betrag aus dem Jahr 2020. Über die endgültige Verwendung wird im Rahmen des Jahresabschlusses 2021 entschieden. Der Bilanzgewinn (3.282 TEUR) erhöht sich um 1.143 TEUR im Vorjahresvergleich.

- Ertrag:

Die Erträge steigen insgesamt um 3.579 TEUR auf 160.556 TEUR. Dieses ist überwiegend auf höhere Umsatzerlöse (+3.712 TEUR) zurückzuführen, die im Wesentlichen mit höheren Zuweisungen (+4.259 TEUR) zu begründen sind. Es sind höhere Zuweisungen auf Grundlage der Gebührenbedarfsberechnungen bei der Abfallentsorgung (+1.647 TEUR), der Stadtentwässerung (+1.333 TEUR) und der Straßenreinigung (+112 TEUR) eingeplant. Die Zuweisungen der Friedhöfe steigen aufgrund der neuen überarbeiteten Gebührensatzung, wodurch sich das Defizit der Sparte verringert. Die eingeplanten Zuweisungen aus dem Haushalt sind für die nicht rentierlichen Bereiche nach wie vor nicht auskömmlich. Vor diesem Hintergrund sind die Verluste in diesen Sparten weiterhin innerhalb des Umweltbetriebes auszugleichen.

Die allgemeinen Umsatzerlöse sinken insgesamt um 577 TEUR auf 21.904 TEUR. Wegen des drastischen Rückgangs der Marktpreise sinken die Erlöse aus der Papiervermarktung um 1.645 TEUR. Aufgrund der Übernahme der Wertstofftonnenabfuhr durch den Umweltbetrieb sind die Erlöse aus Dualen Systemen und Mitbenutzungsentgelte für PPK (Papier, Pappe Kartonagen) im Erfolgsplan 2021 eingeplant. (Erhöhung um 1.021 TEUR).

Die aktivierten Eigenleistungen bewegen sich mit 1.500 TEUR auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 leicht um 72 TEUR auf 1.171 TEUR.

- Aufwand:

Der betriebliche Aufwand erhöht sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 um 3.093 TEUR auf 149.033 TEUR. Dieses lässt sich wie folgt begründen:

Der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen in Summe um 1.779 TEUR auf 52.754 TEUR, was einer prozentualen Steigerungsrate von 3,49% entspricht. Die Steigerung für diese Aufwandspositionen ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für die Baumpflege sowie für die Beseitigung von Sturmschäden (+500 TEUR) und auf die gestiegene Verbandsumlage Obere Lutter (+335 TEUR) zurückzuführen. Weitere nennenswerte Steigerungen ergeben sich durch die (*erstmalige*) Miete für die Wertstofftonnen an die WRB Wertstoffrecycling der Stadt Bielefeld GmbH (+287 TEUR) und den zu erwartenden Anstieg der Unterhaltungskosten für die Gebäude an der Eckendorfer Straße 57 (Werkstätten, Haus C und Fahrzeughallen) (+227 TEUR). Für den Einsatz von Langzeitarbeitslosen, über den im Betriebsausschuss am 20.03.2019 entschieden wurde, sind zusätzliche Kosten in Höhe von 164 TEUR eingeplant, da sich die Anzahl der eingesetzten Personen von 20 im Jahr 2020 auf 32 in 2021 erhöhen wird.

Das Budget für Personalkosten beträgt im Wirtschaftsjahr 2021 insgesamt 62.840 TEUR. Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Planwert von 1.307 TEUR beruht auf allgemeinen Personalkostensteigerungen wie Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst und der Wiederbesetzung von vakanten Stellen.

Die geplanten Ansätze für Abschreibungen steigen um 561 TEUR auf insgesamt 24.828 TEUR. Die Erhöhungen sind überwiegend auf Investitionen im Bereich der Stadtentwässerung (+500 TEUR) zurückzuführen.

Auf Grund des anhaltenden niedrigen Zinsniveaus reduzieren sich die Aufwendungen für Zinsen um 442 TEUR auf 8.433 TEUR.

Die Sparten-Plan-Ergebnisse sind in der Sparten-Erfolgsübersicht in Anlage 1 A 1 ausgewiesen.

## **B. Vermögens- und Finanzplan**

Der Vermögens- und Finanzplan des Umweltbetriebes (Anlage 1 B) weist mit 93.245 TEUR ein um 857 TEUR niedrigeres Gesamtvolumen im Vorjahresvergleich auf. Das Gesamtvolumen der Sachanlageinvestitionen beläuft sich im Jahr 2021 auf 42.640 TEUR und reduziert sich gegenüber 2020 um 896 TEUR.

Von der Gesamtsumme der geplanten Investitionen entfällt auf Maßnahmen der Stadtentwässerung ein Anteil von ca. 30.200 TEUR für eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen im gesamten Stadtgebiet und für notwendige Investitionen auf den Kläranlagen. Die Gesamtsumme erhöht sich im Vorjahresvergleich um ca. 2.600 TEUR. Hervorzuheben sind die Kanalsanierung in der Sudbrackstraße (1.400 TEUR), der 2. Bauabschnitt auf dem Hochschulcampus Lange Lage (1.000 TEUR) sowie der Weiterbau des Schmutzwasser-Sammlers an der Wilhelmsdorfer Straße (1.900 TEUR). Für die Übernahme des Kanalnetzes der Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sind in den Jahren 2021 und 2022 jeweils Investitionen in Höhe von 2.450 TEUR vorgesehen. Für die Sanierung und Modernisierung der Kläranlagen Heepen, Brake und Sennestadt sind insgesamt 6.250 TEUR (+2.250 TEUR) eingeplant, insbesondere für die Sanierung der zentralen Schlammbehandlungsanlage der Kläranlage Heepen sowie die Bauwerke im Zulaufbereich der Kläranlage Brake (3.400 TEUR). Für die Sanierung verrohrter Gewässer sind insgesamt Investitionen in Höhe von 3.707 TEUR eingeplant. Davon entfallen auf den Gewässerausbau der Weser-Lutter 2.907 TEUR, der aus Zuschüssen der Stadt Bielefeld refinanziert wird.

Die Investitionen in Grundstücke und Gebäude verringern sich im Vorjahresvergleich um ca. 4 Mio. EUR auf insgesamt 4.035 TEUR. Insbesondere sind hier Mittel enthalten für Investitionen für bauliche Maßnahmen an den Wertstoffhöfen Nord und Mitte in Höhe von 3 Mio. EUR. Für den 2. Bauabschnitt des Verwaltungsneubaus an der Eckendorfer Str. 57 sind 500 TEUR eingeplant.

Für Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Werkzeuge sind insgesamt 7.603 TEUR vorgesehen. Hier handelt es sich überwiegend um Spezialfahrzeuge für die Abfallentsorgung, die Grünpflege, die Straßenreinigung, die Stadtentwässerung und um Anbaugeräte für den Winterdienst. Die angestrebte Verjüngung des Fuhrparks wird weiter vorangetrieben.

In den Jahren 2021 und 2022 sind insgesamt Zuschüsse in Höhe von 2.342 TEUR vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für die Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge eingeplant.

Zur Finanzierung der geplanten Investitionen ist für das Jahr 2021 ein Kreditvolumen in Höhe von 35.258 TEUR vorgesehen. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einer Reduzierung um 763 TEUR. Die Nettoneuverschuldung reduziert sich um 1.356 TEUR auf insgesamt 9.839 TEUR.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 ist nach dem Wegfall der Restriktionen der Bezirksregierung Detmold eine Kreditaufnahme für die notwendigen Investitionen auch für die nicht-rentierlichen Bereiche vorgesehen. Hierdurch reduziert sich die Inanspruchnahme der liquiden Mittel in diesen Sparten um 3.464 TEUR auf 80 TEUR. Gesamtbetrieblich gesehen ist allerdings auf Grund der festgelegten Ergebnisabführungen für die nächsten Jahre nicht davon auszugehen, dass eine Entschuldung des Betriebes in absehbarer Zeit erreicht werden kann.

Zur Sicherung der Liquidität benötigt der Umweltbetrieb einen ausreichend hohen Bestand in der betrieblichen Rücklage, um Liquiditätsengpässen begegnen zu können. Auf Grund der positiven Ergebnisse der Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre konnte der Rücklagenbestand in den letzten drei Jahren auf insgesamt 18.641 TEUR per 31.12.2019 aufgestockt werden. Die derzeitige Höhe der betrieblichen Rücklage ist zwingend erforderlich, um die Deckelung der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 15.000 TEUR einhalten zu können.

Die Tilgungsleistungen für Darlehen im Jahr 2021 erhöhen sich um 910 TEUR und belaufen sich damit insgesamt auf 23.308 TEUR.

Der innerbetriebliche Verlustausgleich der defizitären Sparten bewegt sich insbesondere aufgrund der Erhöhung der Friedhofsgebühren mit 16.094 TEUR auf Vorjahresniveau. Das strukturelle Defizit in den Bereichen Stadtgrün, Straßeninstandhaltung und Friedhöfe bleibt bestehen. Die Hauptursache liegt neben den steigenden Material- und Fahrzeugunterhaltungskosten in den Personalkostensteigerungen infolge der Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst.

### C. Stellenübersicht

Der Stellenplan weist für das Jahr 2021 insgesamt 1.026,2 Stellen aus. Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 ist die Anzahl der Stellen gleichbleibend. Es hat eine Verlagerung einer Stelle (bisher: Stelle einer Beamtin/eines Beamten, neu: Stelle einer/eines tariflich Beschäftigten) gegeben.

### D. Mittelfristige Erfolgsrechnung

Die mittelfristige Erfolgsrechnung weist für das Jahr 2021 einen für die geplante Ergebnisabführung ausreichend hohen Gewinn aus. Dieser Gewinn sinkt kontinuierlich wegen steigender Kosten sowie sinkender kalkulatorischer Zinsen. Bei der bestehenden Haushaltslage ist weiterhin nicht von auskömmlichen Zuweisungen aus dem Haushalt für die nicht-rentierlichen Bereiche auszugehen.

Besonders hervorzuheben ist, dass nach derzeitigen Stand die geplanten Überschüsse ausreichen, um die volle Ergebnisabführung bis 2024 zu gewährleisten. Hier wirkt sich neben der höheren Gebühreuzuweisung auch der ab 2022 steigende Zuschuss für den öffentlichen Grünanteil anhand der zugelassenen Sach- und Personalkostensteigerungen (Drucksachenummer 9617/2014-2020) für die Friedhöfe positiv aus.

Die im Finanzplan veranschlagten Ergebnisabführungen verringern sich entsprechend der sinkenden kalkulatorischen Zinsen. Für die Zukunft ist es nach wie vor wichtig, die Höhe der Abführungsbeträge an den Haushalt in Abhängigkeit von den tatsächlichen Betriebsergebnissen festzulegen.

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Kaschel**  
Stadtkämmerer  
(i.V.f. Dez. 3, Frau Ritschel)